

Thermo - KOF - FU

Versetzanleitung

1. Dimensionierung

Unter Berücksichtigung der Kesseldaten, der örtlichen Gegebenheiten (z. B. Gebäudehöhen) und der baustellenbedingten Ausbildung der Verbindungsleitung ist auf der Basis der EN 13384-1 der Nenndurchmesser der Abgasanlage zu ermitteln.

Um eine reibungslose Abnahme der Anlage zu erreichen ist es zweckmäßig, die Anzahl und Anordnung von Revisions- und Messelementen mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister vor der Montage abzustimmen.

2. Allgemeine Hinweise

Bei der Verwendung von 22 mm breiten Verbindungsschellen ist der zylindrische Rand immer auf der Muffe zu positionieren, da sonst keine ordentliche Anlage beider Seiten erreicht werden kann. Der konische abfallende Rand soll über die Sicke des Rohres fassen.

Vor dem Anlegen der breiten Verbindungsschellen ist zu sichern, dass die Auftulung der Muffe fest auf der Sicke des unteren Bauelementes sitzt. Danach ist die Schelle so anzuordnen, dass sich der aufgeweitete Mittelteil genau über der Muffe befindet. Ein korrekter Sitz der Schelle ist erreicht, wenn die Außenseiten spaltfrei auf den Rohrelementen aufliegen.

3. Tragende Bauelemente

Der senkrechte Teil der Abgasanlage muss auf einer stabilen Tragkonstruktion aufgebaut werden.

Es stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Für die Montage an einer Wand oder einer anderen geeigneten Tragkonstruktion können

- Konsolbleche (festliegender Wandabstand) oder
- Konsolen (verstellbarer Wandabstand)

eingesetzt werden.

- Für den Aufbau auf einer ebenen, festen Grundfläche, vorzugsweise aus Beton, kann

- ein Stützrohr für Basiselement, das bei der Montage auf der Baustelle auf die exakt Länge gekürzt werden kann. Dafür stehen Stützrohre in den Längen 500 mm und 1000 mm zur Verfügung.

Die Ausbildung der tragenden Bauelemente lässt einen Wandabstand der Abgasleitung von 50 mm bis 500 mm zu. Für größere Abstände werden Sonderkonstruktionen auf Anfrage angeboten.

4. Basiselemente

Die Wahl der möglichen Varianten wird durch die Art und Weise der Kondensatableitung bestimmt.

Zur Verfügung stehen folgende Bauelemente:

– Basisplatte mit Kondensatablauf unten

Dieses Bauelement bietet die Möglichkeit, das Kondensat aus dem senkrechten Teil der Abgasleitung abzuführen. Es wird auf einem der vorstehend genannten tragenden Bauelemente montiert, hat einen nach oben gerichteten Doppelstutzen und einen zentrisch angeordneten, nach unten gerichteten Kondensatablauf. Auf den Doppelstutzen können verschiedene Bauelemente, den speziellen Anforderungen entsprechend, aufgesteckt werden.

– Basisplatte mit Kondensatablauf seitlich

Diese Version wird in der Regel zusammen mit dem Stützrohr für Basiselement eingesetzt.

- Basisplatte offen

Das Bauelement besteht aus einer Grundplatte mit zwei Doppelstutzen. Auf den nach oben gerichteten Doppelstutzen wird der obere senkrechte Abschnitt der Anlage aufgebaut. An den unteren Doppelstutzen können ebenfalls alle Bauelemente angeschlossen werden, die zum System gehören. In der Regel werden es aber Winkel 90° sein, die vom senkrechten Abschnitt in den waagerechten überleiten.

Bei Anlagen mit einer größeren Bauhöhe, kann dieses Bauelement auch als Zwischenstütze verwendet werden. Als tragende Bauelemente können Konsolbleche oder Konsolen eingesetzt werden.

5. T-Stück 90° oder 45°

Das Bauelement ist für den Anschluss der Verbindungsleitung an den senkrechten Teil der Abgasanlage vorgesehen.

6. Reinigungselement mit Deckel

Einschlägige technische Regeln schreiben vor, dass jeder Leitungsabschnitt revidiert und gereinigt werden muss. Das vorstehende Bauelement bietet dazu die Möglichkeit und kann an jeder geeigneten Stelle in das System eingeordnet werden. Beim Einbau in den waagerechten Abschnitt ist darauf zu achten, dass die Tür nach oben oder zur Seite angeordnet wird.

6.1. Reinigungselement mit Tür

Wie vorstehend beschrieben, jedoch nur für den regenwassergeschützten bzw. Innenbereich zu verwenden.

7. Längenelement mit Messstutzen

Zur Feststellung der Abgaswerte, die für den Betrieb der Feuerstätte und der Abgasanlage relevant sind, wird die Möglichkeit der Einführung von Messsonden in das Rohrsystem geboten. In der Regel ist das Bauelement unmittelbar hinter dem Kesselanschluss in die Abgasleitung einzubauen.

8. Längenelemente

Zur Realisierung der erforderlichen Bauhöhen der Abgasanlage und der Längen der Verbindungsleitung stehen Längenelemente mit einer Gesamtlänge von 1000 mm, 500 mm; 330 mm und 250 mm zur Verfügung.

Die Einstecktiefe der Muffenverbindung beträgt 60 mm und muss bei der Ermittlung der nutzbaren Längen jeweils von den Gesamtlängen abgezogen werden, so dass sich die Nutzlängen 940 mm, 440 mm; 270 mm und 190 mm ergeben.

9. Längenausgleichselement

Das Längenausgleichselement wird isoliert in der minimal möglichen Länge von 400 mm ausgeliefert und kann auf der Baustelle auf maximal 600 mm verlängert werden. Bei der Längenänderung sind folgende Handlungen auszuführen:

- Lösen der Verbindungsschelle, die die äußeren Schieberohre arretiert
 - Auseinanderziehen der Rohre
 - Kürzen der zusätzlich mitgelieferten Isolierschalen auf die Länge, um die das Längenausgleichselement verlängert werden soll
 - Einlegen der zusätzlichen Isolierung; Zusammenschieben der Rohre
 - Arretieren der äußeren Schieberohre durch festes Anschrauben der Verbindungsschelle

Das Längenausgleichselement ist nur für die Verbindungsleitung vorgesehen und kann hier wie ein normales Rohrelement montiert werden.

10. Winklelemente

Für notwendige Schornsteinziehungen im senkrechten Bereich (max. zulässige Abweichung von der Senkrechten 30°; Gründung beachten) stehen standardmäßig Winkel 15° und 30° zur Verfügung. Für Umlenkungen im waagerechten Bereich darüber hinaus Winklelemente 45° und 90°. Davon abweichende Winkelgrößen können auf Anfrage hergestellt werden.

Die Winklelemente können mit und ohne Revisionsöffnung bereitgestellt werden.

11 Verbindungsschellen

Zur Sicherung der axialen Lage der Muffenverbindung stehen Verbindungsschellen mit einer Breite von 22 mm zur Verfügung, die so anzulegen sind, dass eine Sicke und die Auftulpung der Muffe erfasst werden. Soll darüber hinaus eine statische Stabilität der Rohrsäule erreicht werden, sind die 125 mm breiten oder die 180 mm breiten statischen Verbindungsschellen einzusetzen.

Auf den genauen Sitz ist unter Punkt 2 bereits hingewiesen worden.

Die Schraubsschellen sind vorzugsweise mit einem Elektroschrauber festzudrehen.

12. Wandanbindungen

Die Befestigung der Elementeschornsteine an Gebäudewänden oder sonstigen Tragkonstruktionen ist mit Hilfe von Wandanbindungen möglich, die in zwei Bauformen angeboten werden.

Die Wandanbindung 70 mm ist für geringe Aufbauhöhen geeignet und setzt voraus, dass ein Anschluss an einer Tragkonstruktion in einem Abstand von 2 Metern von Anbindung zu Anbindung möglich ist. Sie kann in Verbindung mit der 22 mm breiten und sehr preiswerten Verbindungsschelle eingesetzt werden.

Die Wandanbindung 70/ 200 mm, statisch, sollte vorrangig in Verbindung mit der 125 oder 180 mm breiten statischen Verbindungsschelle angewendet werden. Diese Kombination gestattet, den Abstand von Wandanbindung zu Wandanbindung von 2,0 m auf 4,0 m zu erweitern und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, eine Kraglänge der Abgasleitung von 3 m über der letzten Wandanbindung zu realisieren.

13. Mündungsabschluss

Um ein Eindringen von Niederschlagswasser in die Isolierung zu verhindern, ist auf dem obersten Längenelement ein Mündungsabschluss zu montieren. Zur Befestigung desselben ist immer die 22 mm breite Verbindungsschelle zu verwenden.

14. Dachdurchführung

Besteht die Notwendigkeit den Schornstein durch das Dach zu führen sind die Brandschutzbestimmungen laut FeuVo unbedingt zu beachten und einzuhalten.

Bei der Dachdurchführung hinterlüftet unterscheidet man zwischen innerer und äußerer Dachdurchführung.

Die innere Dachdurchführung dient zum Verschließen der geöffneten Unterspannbahn, welche auf die innere Dachdurchführung dicht verklebt wird.

Dazu im Gegensatz wird die äußere Dachdurchführung für das dichte Verschließen der äußeren Dachfläche eingesetzt.

Die Hinterlüftung beider Dachdurchführung muss über einen Ringspalt von mindestens 20 mm gewährleistet werden.

Drei Ausführungen der Dachdurchführungen bieten wir an.

- Grundplatte Edelstahl mit Bleischürze (schräge Dachneigung)
- Grundplatte komplett Blei (schräge Dachneigung)
- Grundplatte Edelstahl (Pult und Flachdächer weiche Bedachung)

Nach oben wird die Dachdurchführung unter die Dachziegel montiert, zur Traufkannte über die Dachziegel gelegt. Bei schräger Dachfläche (Satteldächer) wird am unteren Abschluss der Dachdurchführung die Bleischürze in die Dachform gedrückt. Dachdurchführung für Flach- oder Pultdächer mit weicher Bedachung werden ohne Bleischürze in die Dachhaut eingearbeitet.

Der Abstand zu brennbaren Bauteilen beträgt laut Leistungserklärung G_{xxx} umlaufend wenn hinterlüftet wird.

Wird nicht hinterlüftet, muss eine durch das DIBt zugelassene Dachdurchführung eingesetzt werden.

Wenn keine zugelassene Dachdurchführung eingesetzt wird muss die Dachdurchführung dann nach der FeuVo des jeweiligen Bundesland, bezogen auf den Abstand zu brennbaren Bauteilen(ist in den Bundesländern unterschiedlich), ausgeführt werden.

Der Abstand zu brennbaren Bauteilen beträgt laut MFeuVo 20 cm umlaufend.

Der genannte Bereich ist mit nicht brennbaren Material (z.B. Rockwool oder anderen A1 Baustoffen) auszufüllen und vor verrutschen zu sichern.

15. Übergang auf einwandig

Innerhalb von Gebäuden wird die Verbindungsleitung aus Kostengründen häufig in einwandiger Bauweise ausgeführt (Edel - KOF). Das Übergangselement bietet die Möglichkeit der Verbindung des doppelwandigen mit dem einwandigen System.

16. Leistungserklärung DoP 001 DoP 9175-2015-10-06 Mehrschalige System Abgasanlage aus Metall EN 1856-1 2009

THERMO KOF FU

Dreischaliger Elementschornstein: Innenschale 0,6mm 1.4404 Isolierschale 33mm Rockwool Außenschale 0,6mm 1.4301

<u>Ausführungen 0.1 bis 0.6</u>	<u>Gas, Öl und feste Brennstoffe</u>
0.1 DI 80 mm bis 300 mm T600 N1 W V2 L50060 G50	
0.2 DI 301 mm bis 450 mm T600 N1 W V2 L50060 G75	
0.3 DI 451 mm bis 600 mm T600 N1 W V2 L50060 G100	
0.4 DI 601 mm bis 800 mm T600 N1 W V2 L50060 G200	
0.5 DI 80 mm bis 300mm T600 N1 W V2 L50060 G100 (pulverbeschichtet)	
0.6 DI 301 mm bis 400 mm T600 N1 W V2 L50060 G150 (pulverbeschichtet)	